

Europäischer Hobelverband mit verbessertem Auftritt

30. Generalversammlung stellt Weichen bei Aufnahme neuer Mitglieder und verstärkter Marktinformation

Am 11. Mai fand bei der Firma Holzindustrie Binder in Fügen (Tirol/Österreich), die 30. Generalversammlung des Verbandes der Europäischen Hobelindustrie (VEH) statt. Dort hatte man sich klare Ziele gesteckt, um in Zukunft noch schneller auf die sich ständig verändernden Marktbedingungen reagieren zu können. So standen abgesehen von der Wahl des neuen Vorstandes die Aufnahme neuer Mitglieder und auch die laufende Marktinformation auf dem Programm. Näheres war auch über das Forschungsprojekt „Leistungsfähige Holzfasensysteme“ zu hören.

Lobende Worte fand man für den scheidenden Präsidenten Herbert Handlos. Es sei ihm gelungen, den österreichischen Hobelverband in Richtung Europa zu öffnen. Durch die Aufnahme außerordentlicher Mitglieder fanden sich zusätzliche Unterstützer des Verbandes. 12 Vertreter der 19 Produzenten von Hobelware, die Mitglieder des Verbandes sind, kamen zur Veranstaltung nach Fügen. Insgesamt zählt der VEH nun 33 Mitglieder.

Mitteeuropäische Plattform angestrebt

Wolfgang Leitinger, neuer VEH-Präsident und Geschäftsführer der Leitinger Holzindustrie aus Preding und Wernersdorf (Steiermark/Österreich), über den stark forcierten Neuauftritt des Ver-



»Es ist eine Tatsache, dass hier [im Innenbereich] die Holzanwendung zurückgeht. Es gilt also sich etwas einfallen zu lassen, um den Trend umzukehren.«

Wolfgang Leitinger, Präsident des VEH



»Bei der Generalversammlung war eine echte Aufbruchstimmung für den verstärkten Marktauftritt zu spüren.«

Mag. Christian Rebernik, Generalsekretär VEH

bandes bei dieser Generalversammlung: „Es liegt uns sicher daran mit diesem Neuauftritt des Europäischen Hobelverbandes, insbesondere mit dem neuen Logo, nach außen hin sichtbar zu werden. Wir wollen uns damit zu dieser mitteleuropäischen Plattform bekennen. Dazu gehört auch die Hereinnahme von neuen Mitgliedern, insbesondere aus dem mitteleuropäischen Raum“.

Natürlich wollte man, so versicherte er gegenüber dem Holz-Zentralblatt, auch einige größere Produzenten in den Verband aufnehmen, und zwar sowohl aus Deutschland als auch aus Italien. Aus Marktgründen wolle man anschnliche deutsche Betriebe ins Boot holen. Im Visier habe man vier bis fünf Unternehmen, mit denen dann gemeinsam Marktgestaltung und ein gemeinsamer

Auftritt bewerkstelligt werden sollten. In dieselbe Kerbe schlug auch VEH-Geschäftsführer Christian Rebernik. „Wir haben nun den Weg in Richtung Europa eingeschlagen, und damit wollen wir Betriebe über die Landesgrenzen hinaus ansprechen“. Was die Aufnahme neuer ordentlicher Mitglieder betrifft, war man im intensiven Gespräch mit Schweizer Betrieben, wobei immerhin in Aussicht gestellt wurde, dass im Herbst mit einem neuen Mitglied aus der Schweiz zu rechnen sei.

Transparenz am Hobelwarensektor und verstärkter Marktauftritt

„Wir haben zwar gute Daten vom Schnittholzmarkt, am Hobelwarensektor gibt es jedoch absolut nichts. Wir haben hier Schwierigkeiten, Produktions-, Export- und Importdaten zu erheben“, berichtete Geschäftsführer Rebernik. Daher war es ein Ziel der Generalversammlung Aktivitäten zu starten, um hier mehr Transparenz zu bekommen. Im Focus steht u. a. Italien. Hier wird auch in diesem Jahr gemeinsam mit Promo-Legno eine Studie durchgeführt



»Ich erwarte vom Verband für die Zukunft interessante Projekte. Als Vizepräsident werde ich mich dafür einsetzen.«

Franz Binder, Vizepräsident des VEH und Gastgeber der Versammlung

werden, die auch den Hobelwarensmarkt abdeckt. Man versuche auch nach Südwesteuropa, beispielsweise nach Spanien, die Fühler auszustrecken. Ziel sei es, sich jedes Jahr einen oder zwei Märkte anzusehen, die für den Verband von Interesse sind.

Beim sensiblen Tagesordnungspunkt „Finanzielles“ zeigte sich, dass der Verband nicht auf tönerne finanzielle Beinen steht. Man sei zwar ein kleiner Verband, so Rebernik, der Budgetrahmen liege dieses Jahr bei 75000 bis 80000 Euro. Die Ausgaben für das laufende Jahr werden die Einnahmen zwar um einiges übertreffen. Dies sei durch die Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden – in den Bereichen Corporate Design und Corporate Identity – begründet, aber auch dadurch, dass Marktstudien in Auftrag gegeben wurden.

Das neue Logo wurde im Rahmen der Generalversammlung präsentiert und von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen. Das entscheidende Element im Logo ist ein „E“. Dieses steht für Europa und symbolisiert einen Hobelspan.

Chancen am Italienmarkt

Grundsätzlich liege man mit Holz in Italien jetzt im Trend, der Holzverbrauch steige, so Peter Dolzal von Pro Holz Austria. Den europäischen Hoblern könne man Mut machen, da die Hobelware hier tatsächlich einen Markt finde. Die neueste Publikation von Promo-Legno mit dem Titel „Das Leben unter dem Dach“, beinhalte, dass Ho-



Die Generalversammlung des VEH fand im architektonisch innovativen Gebäude „Feuerwerk“ (vgl. unten) der Firma Binder statt. Die Wandverkleidung des Tagungsraums ist aus Zirbe. Foto: B. Amschl



Teil des „Feuerwerks“ ist auch eine „Sicht-Bar“, in der man u. a. ein herrliches Alpenpanorama genießen kann. Foto: Binder

belware dort im Innenbereich ihren Platz habe. 650000 m³ Hobelware wurden bereits im Jahr 2000 im Wohnbau verwendet, und etwa 280000 m³ wurden immerhin von den österreichischen Betrieben nach Italien exportiert.

Zurzeit werde von Promo-Legno und Pro Holz Austria eine Marktstudie erstellt, um Klarheit über den neuen Stand von Holz im Bau, und zwar im speziellen im Wohnbau, zu erhalten. Die Erhebungen dazu beginnen im Mai und Juni. Als Ergebnis sollte herauskommen, was sich alles im Vergleich zum früheren Erhebungsjahr 2000 geändert hat.

Interessantes Projekt

Bei dem in Bearbeitung befindlichen Projekt „Leistungsfähige Holzfasensysteme“ – so Johann Scheibenreiter von der Holzforchung Austria in seinem Vortrag – gebe es grundsätzlich drei Arbeitspakete. Ein ganz wichtiger Punkt, speziell bei der Fassade, sei das Brandthema für den mehrgeschossigen Bau. Dieses sei auch im Hinblick auf andere Fassadenmaterialien ein wichtiger Bereich. Wesentlich sei, dass die Brennbarkeit allein nicht unbedingt maßgeblich ist. Es gehe darum, die Gesamtkonstruktion richtig auszuführen, denn diese habe schließlich den größten Einfluss.

Nur mit der richtigen Konstruktion kann man bei Holzfassaden die definierten Brandschutzziele erreichen. Dabei wurde eine ganze Fülle von Varianten untersucht, z. B. die Nut-Feder-Schalung, aber auch die Dreischichtplatte mit und ohne Beschichtung in unterschiedlichen Konstellationen. Gezeigt habe sich für die Konstruktion, dass man durchgehend eine breite oder verlaufende Brandsperre ausführen könne.

Wichtig sei für die Mitglieder des Verbandes, dass Erkenntnisse dieser Studie in der Önorm B 3806 eingeflossen sind. So können entsprechend der Norm Holzfassaden bei bis zu fünfgeschossigen Gebäuden ausgeführt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Bauphysik. Hier gehe es um das richtige Ausführen hinsichtlich des Feuchte-transportes. Zusammenfassend lasse sich dabei sagen, dass die nicht hinterlüftete

Fassade derzeit nur eingeschränkt zu empfehlen sei. Eine umfangreiche Hinterlüftung sei aber aus momentaner Sicht auch nicht erforderlich.

Der dritte Bereich der Studie sei die Materialprüfung. In diesem Zusammenhang wurde die größte Versuchsfassade Österreichs mit innovativen Fassadensystemen ausgeführt.

KRITERIEN

VEH-Qualität

Die wichtigsten Qualitätskriterien des VEH:

◆ Garantierte Holzfeuchtigkeit: VEH-sortiertes Profilholz hat eine auf den Einsatz bezogene garantierte Holzfeuchte.

◆ Verkauf nach Federmaß (tatsächliche Brettbreite): VEH-Betriebe verkaufen ausschließlich nach Federmaß. So zählt man nur für die tatsächliche Brettbreite.

◆ Sortierung: Qualitätsprofilholz wird nach den Güterichtlinien des VEH sortiert. Ein „Güteüberwachtes Hobelwerk“ garantiert also genau die Qualität, welche bestellt wurde. Dies wird durch eine freiwillige externe Überwachung sichergestellt.

SERVICE

Kontaktinformationen des Verbandes

Verband der Europäischen Hobelindustrie (VEH)
Schwarzenbergplatz 4
1037 Wien, Postfach 123
Österreich
Tel. +43-1/7 122601-20
Fax +43-1/7 122601-19
E-Mail info@veuh.org
Internet: www.veuh.org

MITGLIEDER

Ordentliche Mitglieder (19)

Binder Holzindustrie GesmbH*, Fügen
Campestrini Ges.m.b.H.*, Ottensheim
Feiersinger GmbH & Co KG*, Ellmau
Kirnbauer Franz KG, Gloggnitz
Herbert Handlos Ges.m.b.H.*, Tragwein
Hasslacher Drauland Holzindustrie Ges.m.b.H.*, Sachsenburg
Hasslacher Hermagor GmbH*, Hermagor
Hartl Holz Säge- & Hobelwerk GesmbH*, Leogang*
Häussermann GmbH & Co. KG, Sulzbach/Murr (Deutschland)
Huber Holz Säge- & Hobelwerk*, Perwang/Mattsee
Leitinger Holzindustrie Ges.m.b.H.*, Wernersdorf
Lenzing Holzindustrie GmbH, Schörfling
Moco J. A. Molfenter GmbH & Co., Ulm (Deutschland)
Mühlberger Johann Säge- & Hobelwerk*, Gallsbach
Neuhofer Holz GmbH*, Zell am Moos
Pabst Johann Holzindustrie, Obdach

Rettenecker Säge- & Hobelwerk KG*, Bischofshofen
Stiedl Andreas*, Schönbach
Tilo GmbH*, Lohnsburg

Außerordentliche Mitglieder (12)

Kalmar Hebefahrzeuge HandelsgesmbH, Klagenfurt
Ledinek Maschinen & Anlagen GmbH, Bleiburg
Leitz GmbH & Co. KG, Riedau
Linde Fördertechnik GmbH, Linz
Mawera Holzfeuerungsanlagen GmbH, Hard
Mühlböck Holz Trocknungsanlagen Ges.m.b.H., Eberschwang
Oerlitz Werkzeuge GmbH, Feldkirch
Rex Holzbearbeitungsmaschinen, Pinneberg (Deutschland)
Scheuch GmbH, Aurolzmünster
Terra Technik GmbH & Co KG, Perg
Springer Maschinenfabrik AG, Friesach
Weinig AG Hobel- und Kehlmaschinen, Tauberbischofsheim (Deutschland)

*Träger des Gütezeichens „Güteüberwachtes Hobelwerk“; dieses wird auf Grund des Überwachungsberichtes der Holzforchung Austria und nach Beratung durch eine Prüfungskommission vom VEH verliehen